

SACHEN
GIBTS!

AUF BIEGEN UND BRECHEN

Er hält die Weltrekorde in sonderbaren Sportarten: Albert Walter, Fitnessunternehmer aus Zürich, zerreisst Telefonbücher und zerbricht Eisennägel.



Wie der Senior: Albert Walter in seiner Zürcher Wohnung vor einem Bild seines Vaters.

hinter der sanften Stimme dieses 40-jährigen Mannes würde man keinen Kraftprotz vermuten. Doch Albert Walter ist neunfacher Weltmeister im Zerreißen von Telefonbüchern und dreifacher im Brechen von Eisennägeln. Das aussergewöhnliche Hobby hat den Zürcher schon weit gebracht: 2014 etwa entzweite er in Leiria in Portugal innert 9,3 Sekunden das Münchner Telefonbuch. Es besitzt 1551 Seiten und ist somit das dickste seiner Art. 2006 zerriß er in München 100 Telefonbücher am Stück in 32 Minuten.

«Mein Vater war mein Lehrmeister und Held.»

Albert Walter

Und auch in Ländern wie Ungarn und Neuseeland stellte er Rekorde auf.

Sein Faible für die sonderbare Sportart kommt nicht von ungefähr: Walters Vater Ruedi war einst «der stärkste Mann von Zürich-Aussersihl», Bodybuilder und ebenfalls mehrfacher

Weltmeister im Telefonbuchzerreißen und im Brechen von Eisennägeln. «Mein Vater war mein Lehrmeister und Held», sagt Walter junior, gelernter Verkäufer und Unternehmer der Champion House AG, einer Firma in der Lifestyle- und Fitnessbranche. In der ersten Klasse übte er noch mit Micky-maus-Heften. Mit 15 Jahren, als er kräftig genug war, stand er mit seinem Vater auf der Bühne und zerriss sein erstes Telefonbuch. Seither dürften es an die 1000 Exemplare sein, die er vernichtet hat.

Wie in anderen Sportarten auch ist es die Übung, die den Meister macht. Bereits drei Monate vor seinen Wettkämpfen stemmt Albert Walter täglich Gewichte im Fitnessstudio und hält sich an einen strikten Ernährungsplan. Auch mentales Training darf nicht fehlen: «Ich stelle mir mich jeweils immer schon mit der Siegermedaille um den Hals vor.» Die wichtigsten Zutaten für sein Erfolgsrezept seien Wille, Technik, Konzentration «und ein bisschen Glück».

Die Unterstützung seines Vaters Ruedi, der 2010 an Herzversagen gestorben ist, fehlt Albert Walter. «Es gibt Momente, in denen ich ihn sehr vermisse», sagt er. Aber er gibt nicht auf, denn er möchte, wie schon sein Vater, durch seine Auftritte eine Nachricht vermitteln: «Mit dem Zerreißen des Telefonbuchs vernichte ich symbolisch Krieg und Terror», sagt er. Im letzten November, zwei Tage nach den Pariser Anschlägen, sagte er einen Wettkampf in Berlin ab. Nach diesem Ereignis war ihm nicht mehr nach einem Weltrekord zumute.

Dafür darf er im neuen Jahr in China in einigen Fernsehauftritten seine Kraft beweisen. Für Walter ist es jedes Mal eine Herausforderung, einen neuen Weltrekord aufzustellen. Aber Herausforderungen mag er: «Mein Ziel ist es, meinen eigenen Rekord zu brechen und das Münchner Telefonbuch in weniger als 9,3 Sekunden zu zerreißen.»
Martina Gaugler